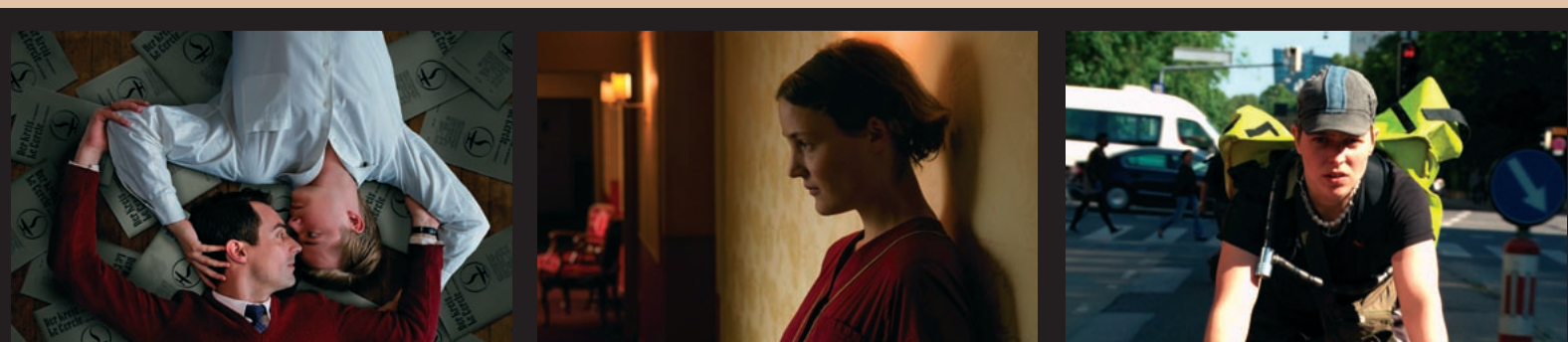


# GoWest QueerFilmReihe



3. - 26. Mai 2016  
am Spielboden Dornbirn



● **spielboden**

Di 03.05.2016 und Do 12.05.2016:

**Der Kreis**

Do 05.05.2016 und Mi 18.05.2016:

**Das Zimmermädchen Lynn**

Di 10.05.2016 und Do 26.05.2016:

**FtWTF – Female to What The Fuck**

**GOWEST**

Verein für  
Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender



Di 03.05.2016 und  
Do 12.05.2016  
19:30 Uhr

## Der Kreis

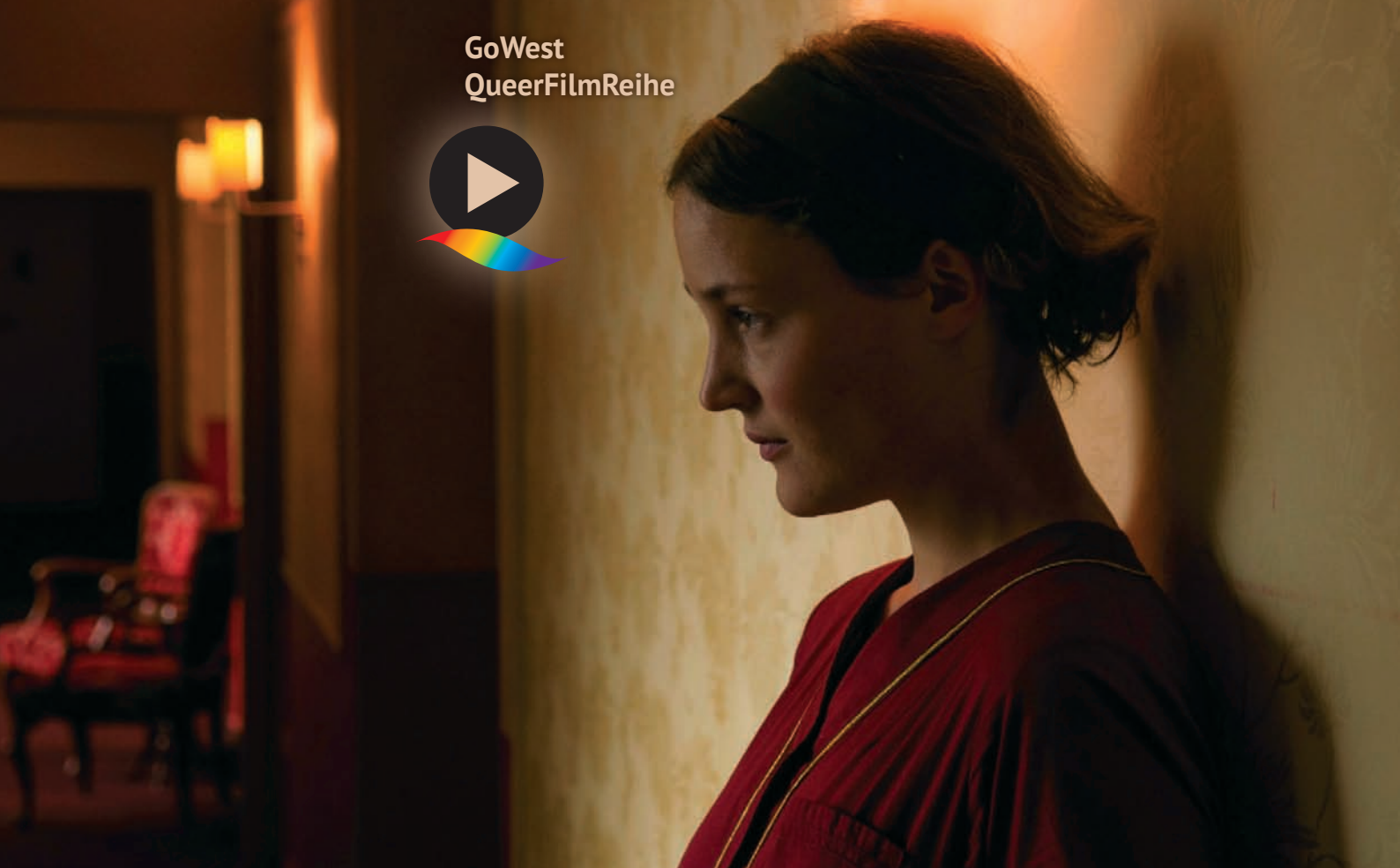
Schweiz 2014,  
106 min,  
Schweizerdeutsche O.m.U.,  
Stefan Haupt

Mit Ernst Ostertag, Röbi Rapp,  
Matthias Hungerbühler,  
Sven Schelker, Anatole Taubman,  
Marianne Sägebrecth,  
Babett Arens u.a.

Semidokumentarische Geschichte der Zürcher Schwulenbewegung, exemplarisch erzählt entlang der in den 1950er-Jahren beginnenden Liebesgeschichte zweier Männer und ihres Umfelds rund um die schwule »Selbsthilfeorganisation« und den Club »Der Kreis«. Eine bewegende True Story, die Mut macht für Liebe und Gesellschaftsveränderung zu kämpfen. Zürich, Mitte der 1950er Jahre. Der junge, schüchterne Lehrer Ernst Ostertag unterrichtet an einer Mädchenschule, und schon seine Vorschläge für inspirierende Lektüre sind für die Direktion zu gewagt und modern. Ernst ist noch nicht beamtet und hält sich aus guten Gründen zu allem Privaten bedeckt – ob im Beruf oder bei der neugierigen Vermieterin. Er wird Mitglied der geheimen Schwulenorganisation »Der Kreis« und arbeitet an ihrer gleichnamigen Zeitschrift mit, die Leser in der ganzen Welt hat. Auf einem der legendären Bälle des »Kreises« verliebt sich Ernst unsterblich in den jungen Travestie-Künstler Röbi. Die unbeschwertere Zeit der ersten Verliebtheit endete abrupt, als Morde im Strichermilieu zu massiven Repressalien durch die Polizei führten, die begann, Zürcher Homosexuelle zu registrieren und mit Angst und Erpressung die bürgerlichen Existenzen der »Kreis«-Mitglieder zu zerstören drohte. »Wir sind doch keine Verbrecher«, sagt Ernst zu Röbi. Sondern zwei von vielen Menschen, die für ihr Leben und ihre Liebe kämpfen. Eine Liebe, die ein Leben lang andauern sollte und noch heute besteht...

»Der schönste Schweizer Liebesfilm seit Jahren.« Berner Zeitung  
»Faszinierend, ruhend – eine der größten Entdeckungen der vergangenen Berlinale.« KulturSpiegel  
»Geschichte mit Gefühl.« Der Tagesspiegel  
»Ein genauso wert- wie liebevolles cineastisches Zeitdokument.« ARTE TV  
»Inspirierendes Selbstverständnis und Lebensmut.« Radio Eins

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=CCIQCZNDGg>



Do 05.05.2016 und  
Mi 18.05.2016  
19:30 Uhr

## Das Zimmermädchen Lynn

Deutschland 2014,  
90 min,

Deutsche Originalfassung, Ingo Haeb

Mit: Vicky Krieps, Lena Lauzemis,  
Steffen Münster, Christian Aumer,  
Christine Schorn, Sonja Baum, Cornelia  
Dörr, Lisa Guth, Franziska Schubert

Ein hochneurotisches Zimmermädchen lebt seine voyeuristischen Neigungen aus, indem es sich unter den Betten von Hotelgästen versteckt. Als die scheue junge Frau Zeugin einer SM-Session wird, nimmt sie Kontakt mit der Domina auf. Aus der Begegnung der beiden Außenseiterinnen entsteht der Anstoß, dem eigenen Lebensglück entschiedener nachzujagen. Selbstbewusst umgesetzte Romanverfilmung um eine exzentrische Romantikerin, die von ihrer wunderbaren Hauptdarstellerin geprägt wird. Sensibles Einfühlungsvermögen, die intime Kameraführung und surreale Momente verbinden sich zu einer beglückenden Filmerfahrung. (Filmdienst)

»Welche Formstrenge, welche Ästhetik. Welches große Bewusstsein des richtigen, des ausschließlich möglichen filmischen Ausdrucks. Ingo Haeb [...] steigt mit ›Das Zimmermädchen Lynn‹ in die große Kunst des Filmens ein.« KINO-ZEIT

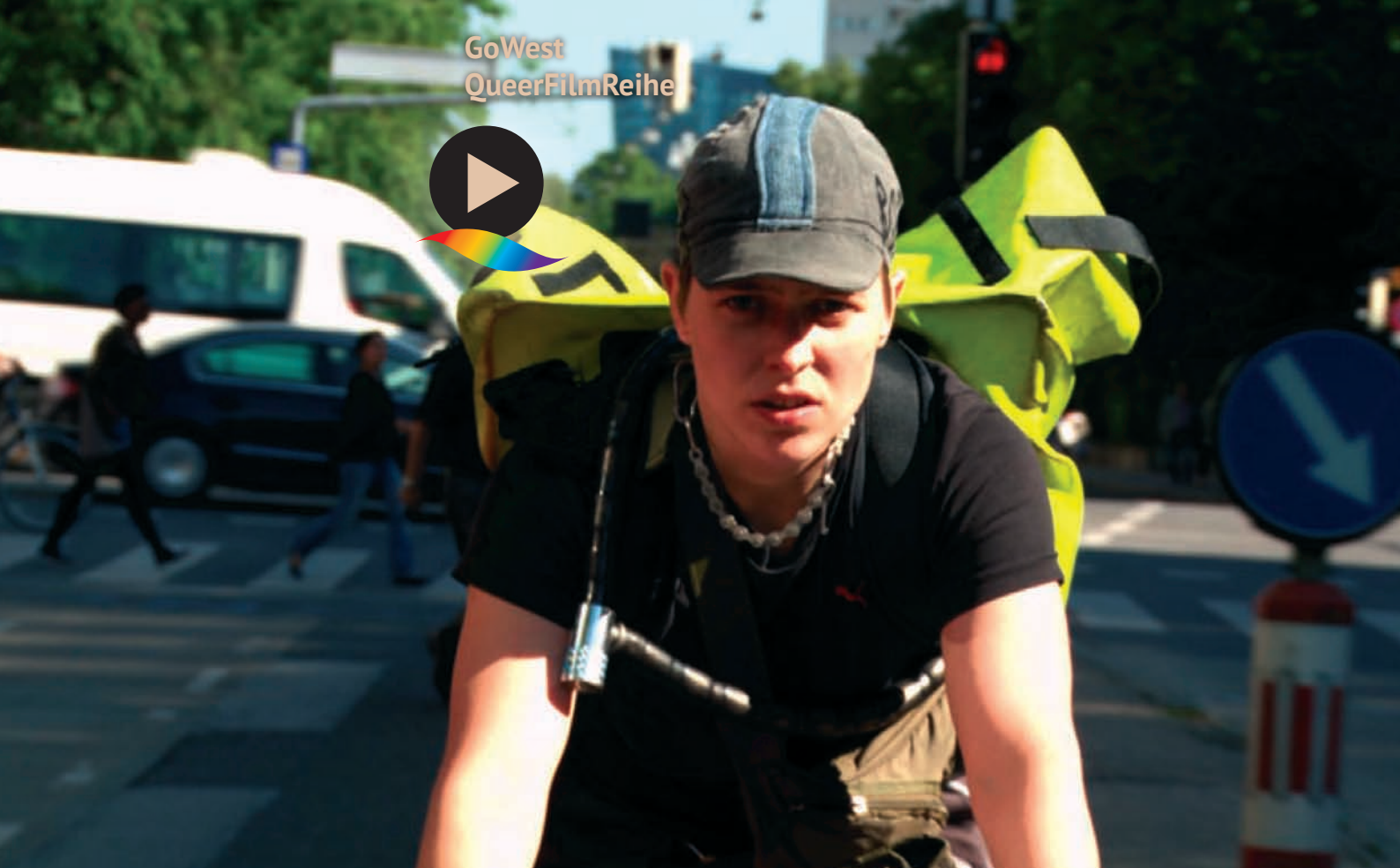
»Ein schöner und artifizierter Film, der dies noch ganz bewusst durch eine komplett nachsynchronisierte Vertonung unterstreicht. Willkommen in einer anderen Welt – so könnte das neue deutsche Kino auch aussehen.« MÜNCHNER FEUILLETON

»[Die] wohl ungeschwätzigste und intelligenteste Literaturverfilmung seit Langem.«  
DIE WELT

»Dieser intime Low-Budget Film über das Erwachen einer jungen Frau könnte als Deutschlands Antwort auf ›Fifty Shades of Grey‹ vermarktet werden – auch wenn seine Geschichte tatsächlich etwas ganz Anderes erzählt.« THE HOLLYWOOD REPORTER

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=4CRKc3aXoe0>





Di 10.05.2016 und  
Do 26.05.2016  
19:30 Uhr

## FtWTF Female to What The Fuck

Österreich 2015,  
92 min,  
Deutsche Originalfassung  
Cordula Thym,  
Katharina Lampert

### Special Guest!

Am 26.05. ist  
Person Baumgartinger  
(Mitwirkender und einer  
der Porträtierten) bei der  
Filmvorführung anwesend  
und steht im Anschluss für  
eine Diskussionsrunde  
zur Verfügung.

Der dokumentarische Film »FtWTF« setzt sich in präziser Weise mit dem Thema der Geschlechtertransgression auseinander, wobei die Überschreitung der Geschlechtergrenze jeweils dieselbe Richtung nimmt: aus einem bestimmten Startpunkt (weiblich/Frau) zu einem vorläufig offenen Zielpunkt (»was auch immer – what the fuck«). Die Filmemacherinnen porträtieren sechs Personen, die aus unterschiedlichen Hintergründen heraus die Identität »transgender« annehmen, und diese in unterschiedlicher und sich verändernder Weise leben.

In ernsthaften, jedoch niemals bemüht betroffenen machenden Gesprächen setzen sich die Protagonist\_innen mit den Voraussetzungen, den Konsequenzen und den manchmal auch skurrilen Umständen ihrer Entscheidung auseinander, auf entwaffnende Weise offen und in oft fantastisch anzuschauender Weise humorvoll. Es ist den wunderschönen Bildern geschuldet, dass die tiefgehenden Einsichten in Geschlechterkonstruktion und Sexualität stets leicht daherkommen; die eindrucksvolle Expertise der Regisseurinnen ist für das Vertrauen verantwortlich, das die Protagonist\_innen dem Filmprojekt so offensichtlich entgegenbringen.

»FtWTF« hat sich der großen Herausforderung gestellt, Geschlechter-Transformationen ohne Tragik und Pathos, ohne weinende Eltern und tieftraurige Verwandte, ohne voyeuristischen Blick auf Körper und in Schlafzimmer auf die Leinwand zu bringen. Wie noch kaum gesehen gelingt dem Film, der im Zentrum queerer Kunstproduktion anzusiedeln ist, all dies und noch viel mehr: sympathisch und wortgewandt, politisch analysierend und feministisch informiert werden die Protagonist\_innen im Film zu Held\_innen der Geschlechterdifferenz, Held\_innen die mutig ihr Begehren nach Männlichkeit leben, und dieses immer auch kritisch hinterfragen. Jeder auf seine eigene Weise. (Andrea B. Braidt)